

J. N. 98817

N<sup>o</sup> 14 Hochw. H. D. Ludw. Aug. Frankl.

R. v. Hochwart

Wien

Ihr Hochw. Geboren!

Es geriet mir zur besondern Freude und  
Freude, dass Sie nunmehr nach  
Wien zu kommen, und ich mich zu  
gelingen ist, in Korneuburg, wo ich am 10. d. d.  
der Probatsitzung still, einstimmig acceptirt  
zu werden und d. d. 1. J. 19. in  
der zweiten Hälfte des nächsten Monats  
meinen neuen Posten anzutreten, mit dem  
die Matriculierung und die Laudation  
für sich und Vorlesung verbunden ist;  
auf welche d. d. 1. J. 19. sind und welche  
Wirkungskreis zu nehmen.

die dort herrschende Richtung und Einwirkung  
des Gottesdienstes ist nicht dem radicalsten,  
nachgewiesenen Fortschritte und vorwiegend  
Lobhaft nach dem Ritus in der protestantischen  
Kirche, wo ebenfalls die gesungene Psalmen  
auf Liedergesang durch verstärkten Chor  
beschränkt ist n. z. werden vorwiegend  
deutsch gesungen und Gebete vorgetragen.

Es ist in der That, die kirchliche Musik  
und nachher selbst in der reform.  
geworden auf einen kirchlichen Cultus  
wie diese Nischen zu verwenden.

Es kann noch, ist 22 Competenz.  
Gefühl einleiten und ist der Fortschritt und  
Einfluss, der notwendig werden muss.



Mein Antevorgänger, H. Dr. Guttmann, kam  
nach Syracus bei New-York, wo gegen  
Abstreifung geübt wird und die Feindschaft  
reducirt sind. Volkstheorien sind alle  
Walten, die auf Repräsentation der Opfer,  
cultus und Widersetzung der Kräfte in  
Palästina <sup>tragen</sup> eliminirt, wie ich es auch  
früher in einem Briefe an Prof. F. Delitzsch  
ausführlich befragt habe.

Mein Sohn ist jetzt in Tschernowitz, um  
von dem großen Großvater Abschied zu nehmen.

Mit dem aufrichtigen Wunsche, daß diese Juden  
Sich und Ihre H. Facultäten, Angehörigen bei vollstem  
Wohlfühl finden und fröhlichen Willkommens,  
sich freuen, selbst es und Ansehen, wie  
Ihre früheren Gemüthsbelegungen anzuführen,  
Zufriedenheit voll ergehen.

Luzern am 27. Novbr 83.

Rebb. Sam. Grün  
Doct. J. Weber.

